

iniunctasque ipsis per vos pro tempore pro suis criminibus, excessibus, negligenciis seu delictis penitencias et satisfactionis emendas suscipiendum et complendum aliasque ad obedienciam et reverenciam debitam vobis et devotam iuxta formam per eos prestiti iuramenti sub periurii necnon suspensionis ab ingressu ecclesie, subtractionis reddituum et emolumentorum, beneficiorum, officiorum seu serviciorum suorum seu eciam censurarum ecclesiasticarum, si congruis temporum intervallis contumacia eorum id exegerit, penis compellendi et coercenti.

1452 März 1, Köln St. Andreas.¹⁾

Nr. 2303

Wilhelm Heess, *Domdekan von Utrecht und zu Nachstehendem beauftragter Richter und Exekutor. Er setzt den Johannes von Lyenep in den Besitz der Vikarie am Altar der heiligen Maria Magdalena in der Kirche St. Martini zu Emmerich, die ihm NuK mit nachfolgend eingerückter Urkunde von 1452 II 24 übertragen habe.*²⁾

Kop. (15. Jb.): DÜSSELDORF, HStA, Emmerich St. Martini, Stift, Rep. u. Hs. 4 f. 48^v–51^v; s.o. Nr. 2283.

Zeugen: Gerhardus Virmaen, Vikar in der Pfarrkirche zu Nimwegen, und Gerardus de Dulken, Kleriker der Kölner Diözese.

¹⁾ *In der Wohnung des Iohannes de Keyserwerd, Kanonikers an St. Andreas.*

²⁾ *S.o. Nr. 2283. Mitbewerber war ein Tymanus Teelkini, doch wurde die Sache in Rom zugunsten des Johannes von Lyenep entschieden; f. 39^r–46^r. Allerdings lassen sich 1452 IV 10 ein Theodericus Henrici Lang und 1452 VIII 12 ein Iohannes Vos von Nikolaus V. in der durch Tod des Marcilius dictus Zelkinus Heyginck vakanten Vikarie berechtigen; Abert-Deeters, Repertorium Germanicum VI 549 Nr. 5400 bzw. 298 Nr. 2880.*

1452 März 1, Braunschweig.

Nr. 2304

Conradus Holman, *Propst von St. Simon und Juda in Goslar, und Hinricus Pomert, secretarius des NuK, Kleriker der Diözesen Hildesheim und Lübeck, Spezialdeputierte des NuK zur Entgegennahme und entsprechenden Quittierung der mit dem Jubiläumsablaß verbundenen Gelder aus der Stadt und den dominia des Herzogtums Braunschweig.*¹⁾ *Kundmachung, daß sie dem von Hg. Heinrich von Braunschweig und Lüneburg bevollmächtigten Iohannes Woldenberge, Protonotar des Herzogs und Rektor der Pfarrkirche St. Ulrici zu Braunschweig, sowie den ebenso bevollmächtigten Gherardus Pauli und Albertus de Vechtelde, Bürgermeister, und Iacobus Broitzem, Rat, den Empfang der Gelder bestätigen.*

Or., Perg. (anhängendes Siegel Holmans; das ebenfalls angekündigte Siegel Pomerts fehlt, Schlitz für Durchzug der Pressel): BRAUNSCHWEIG, Stadtarchiv, Urk. A I 1 Nr. 780.

Erw.: Dürre, Geschichte der Stadt Braunschweig 228; Piekarek, Braunschweiger Ablassbriefe 108; Schwarz, Regesten 462 Nr. 1856.

Bei der Öffnung der in der Kirche St. Martini zu Braunschweig für die Ablassgelder der Einwohner der Stadt und des Territoriums von Braunschweig aufgestellten Kiste, zu welcher der genannte Rat und Conradus die Schlüssel hatten, ergaben sich 424 rhein. Gulden, 8 Dukaten, 4 Postulatgulden, 2 Moerser, 152 alte Sechziger in alten und neuen Meißner, böhmischen, Lübecker, Hamburger, Wismarer und Lüneburger Groschen, 2 goldene Ringe im Wert eines Braunschweiger Vierlings, 74 Mark und 27 neue Schillinge Braunschweiger Währung in Braunschweiger, Hildesheimer, Stendaler und anderen Pfennigen und Obolen, sowie 6 Mark und 1 Viertel in verschiedener Münze. Davon haben sie die jeweils angegebene Hälfte in Empfang genommen. Sie sagen dem Herzog und dem Rat der Alistadt und deren Erben zu, daß diese wegen der Ablassgelder durch den Papst und die apostolische Kammer, ihren Kämmerer oder Vizekämmerer, durch NuK oder andere Legaten und Nuntien sowie Kollektoren oder Subkollektoren der apostolischen Kammer und schließlich durch sie selbst binfort 10

nicht belangt werden. Sie versprechen im Namen des Legaten, daß das von ihnen empfangene Geld in pios publicos usus et pro christiane fidei dilatación ac in nullius particularis hominis commodum aut utilitatem verwandt werde. Sie versichern dieses aufgrund des ihnen erteilten Mandats, dessen Transsumpt sich beim Rat befinde.²⁾

- 15 Zeugen: Magister Gotschalculus Langen, lic. in legibus und Kanoniker an St. Blasii, Protonotar, Hinricus de Twedorpp, Hinrik de Beten, Bürgermeister, Hinricus Kerkhoff und Hermannus Kalen, Aldermannen der Kirche St. Martini. Notarielle Unterfertigung durch Gherwinus de Hamelen, Bernardus Reynedes, Bertoldus Tymmerla und Iohannes Rauen, Kleriker der Diözesen Hildesheim, Minden, Halberstadt und Schwerin, mit Ankündigung der beiden oben genannten Siegel.

¹⁾ S.o. Nr. 2080 und 2082.

²⁾ S.o. Nr. 2275.

1452 März 1, <Braunschweig>.

Nr. 2305

Die Ratsherren der Altstadt von Braunschweig. Allgemeine Kundgabe über die Öffnung der Kiste mit den Ablassgeldern in der Kirche St. Martini und die anschließende Geldzählung vor Meister Hinrik Pomerus, kenseler des NvK, Meister Cord Holleman, Propst zu Goslar und Pfarrer zu St. Martini, Iohan Woldenberch, Pfarrer zu St. Ulrich und secretarius Hg. Heinrichs von Braunschweig und Lüneburg, namens ihrer vorerwähnten Herren, und vor den genannten Ratsleuten.

Or., Perg. (Plika abgeschnitten, Schlitz für Perg.-Pressel am Schnitt noch erkennbar): WOLFENBÜTTEL, StA, 7 Urk. 613.

Erw.: Piekarek, Braunschweiger Ablassbriefe 108.

- In einer von NvK des aflatés wegen in St. Martini aufgestellten Kiste sei ichteswelk golt unde gelt van den luden, de des gnade hadden, geopfert worden. Nach der Öffnung habe sich bei der anschließenden Zählung ein Betrag von 251 Mark an Gold und allerlei anderen Geldes ergeben. Die Hälfte davon, nämlich 125½ Mark, haben Pomerus und Holleman namens des Kardinals in Empfang genommen, die andere Hälfte der Rat der Altstadt, der das Geld bis zum St. Walburgistag (1. Mai) solange verwahren will, bis Propst Holleman und der Rat zum frühestgelegenen Zeitpunkt den Betrag dem von NvK darüber ausgestellten und gesiegelten Schreiben gemäß für milde Werke und zur Ehre Gottes verwendet haben. Ankündigung des Sekreßsiegels der Stadt Braunschweig, da die Aussteller selber kein Siegel haben.

1452 März 2, Köln.

Nr. 2306

NvK an den Dekan von St. Paulin vor Trier.¹⁾ Er trägt ihm auf, die Vikarie der Kirche St. Medardus beim Kloster St. Matthias vor Trier diesem zu vollem Rechte zu inkorporieren.

Or., Perg. (S und Schnur fehlen, Schnurlöcher): KOBLENZ, LHA, 210, 560. Rückseitig in Majuskelschrift: Magistro Theoderico de Bemerem presentetur in domo domini cardinalis de Columpna.²⁾

Kop. (15. Jb.): KOBLENZ, LHA, 210, 2221 p. 271; (um 1700): 210, 2208 p. 288f.; (Anf. 18. Jb.): 210, 2206 p. 214–216; (1776): 210, 2202 p. 221f.; (18. Jb.): TRIER, Stadtbibl., Hs. 1657/362 p. 194–196. Vgl. dazu oben Nr. 1924.

Erw.: Keuffer-Kentenich, Beschreibendes Verzeichnis VIII 132 (mit irriger Jahresangabe "1453"); Vansteenberghe 489; Koch, Umwelt 145; Becker, Abtei St. Eucharius-St. Matthias 44 mit Anm. 72.

- Eine ihm unlängst durch Abt und Konvent des Klosters St. Matthias vor Trier vorgelegte Bittschrift enthalte, daß sie kraft einer älteren Inkorporation und Union³⁾ die dem Kloster benachbarte Pfarrkirche St. Medardus außerhalb von Trier mit allen Einkünften besitzen, ein Teil davon jedoch für einen dort angestellten ständigen Vikar reserviert sei. Über diesen Teil sei es häufig zu Streit gekommen, der Abt und Konvent in große Beschwernis gebracht habe und sie bei der Erfüllung des Gotteslobs beeinträchtige. Sie fürchten, daß sich das